Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 48 (2001)

Heft: 7

Artikel: Information und Kommunikation tut Not

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369454

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BZS INFORMATIONSTAGUNG VOM 30. OKTOBER IN SEMPACH

Information und Kommunikation tun Not

Die Sektion Information des BZS rief, und aus fast allen Kantonen kamen Informationsverantwortliche aus dem Bereich Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz. Auch *action* war eingeladen und liess sich die Gelegenheit nicht entgehen zu hören und zu diskutieren, wie es mit der Information im Zivilschutz XXI weitergehen soll. Es war, soviel vorweg, eine kompakte, interessante Tagung, die den Teilnehmenden viel gebracht hat.

MARK A. HERZIG

Solche Tagungen – das gilt nicht nur für Informationsfragen – erfüllen verschiedene Zwecke. Zwar wird immer für den einen oder anderen ein Teil Wiederholung damit verbunden sein, aber «Wissen bestätigen» ist in der Regel recht nützlich. Der informelle Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen mit vergleichbaren Aufgaben in anderen Kantonen hat schon manches Aha-Erlebnis gebracht, neue oder zumindest andere Sichtweisen eröffnet und spätere Verbindungen erleichtert. Auch diese Funktionen hat die BZS-Tagung vom 30. Oktober im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Sempach voll erfüllt.

Braucht es den ZS-Informationsbeauftragten noch?

Zur Eröffnung des Tages stellte Willi Nick, stellvertretender Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Luzern, Bevölkerungs- und Zivilschutz und die dazugehörende Informationstätigkeit in seinem Kanton vor. Moritz Boschung und Pascal Aebischer des BZS-Informationsdienstes führten mit einem generellen Überblick über den Stand «Bevölkerungsschutz und Information» ein. Die mit Bevölkerungsschutz befassten Bundesstellen sollen, so besteht die Absicht, in einem Politikbereich zusammengefasst und auch die Informationsbereiche sollen koordiniert werden. Ähnliches läuft auf Stufe Kantone ab.

Es braucht weiterhin ZS-Informationsbeauftragte, insbesondere für die «normale Lage», wurde eine erste wichtige Frage beantwortet; sie sollen in den Kantonen ausgebildet werden, eine zweite. Die entsprechenden Kursunterlagen sollen aber durchaus unter Einbezug der Kantone vom BZS ausgearbeitet bzw. angepasst und zur Verfügung gestellt werden. Die Sequenz Informationsausbildung, auch das wurde grossmehrheitlich festgestellt, soll in der Eidgenössischen Instruktorenschule weiterhin vermittelt werden.

Was sag ich meinem Kinde – und wie?

In Gruppen wurden Vorschläge erarbeitet, wie die neuen Kernbotschaften des Zivilschutzes formuliert und weitergegeben werden sollen. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Empfänger von Informationen vorab einmal das aufnimmt, hört und für wahr hält, was er versteht, also hören möchte.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen basierten auf folgenden Forderungen:

Wir müssen:

- alles unternehmen, um das «Kriegsimage» wegzubringen;
- darstellen, dass Zivilschutz auch weiterhin Zivilschutz ist;
- eine kantonale Zivilschutzidentifikation schaffen;
- unsere Vorleistungen seit 1995 wirksam darlegen.

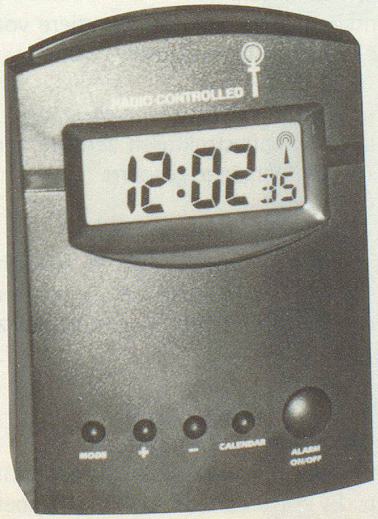
Gefährdete elektronische Kommunikation

Zur Abrundung des Tages stellte Armin Blum, Diplomingenieur und Chef der Sektion Netzwerkdienste und Grundversorgung im BAKOM in einem konzentrierten Referat dar, welche Telekommunikationsinfrastrukturen es gibt und auf wie vielfältige Weise sie ins «Wanken» kommen, bedroht werden können. Das kann bei einer «einfachen» Netzüberlastung beginnen, von Computerviren, Terrorismus, Energieausfall usw. und Kombinationen daraus auftreten.

Es war gut, wieder einmal zu hören, wie abhängig wir jetzt schon von technischen Verbindungsmitteln sind. Es hatte jeder schon einmal gehört, dass es da nur wenig brauche, um in «informatorische Engpässe bis hin zum Zusammenbruch» zu laufen. Wie ernst solche Gefahren aber sind, sind sich die wenigsten bewusst. □

Für wen sind solche Tagungen gedacht?

Diese Frage sei einem gestattet, der häufig mit dieser Frage konfrontiert ist, und dies nicht nur im Zusammenhang mit Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz. Wenn die Informationsbeauftragten eingeladen sind und es kommt der Amtschef – ist das dann falsch? Die Frage kann mit einer Feststellung aus der Sempacher Info-Tagung beantwortet werden: «Die Zivilschutzkommandanten sollen kein Medientraining absolvieren sondern die Grundsätze der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit kennen, um den Infobeauftragten auch richtig einzusetzen. Etwa nach dem Grundsatz: Die Information stammt vom Chef, wie sie aufbereitet und auf welchem Wege sie weitergegeben wird, ist Sache des Beauftragten.» *mhs.*



Pünktlichkeit aus dem Weltall

Bei der genauen Zeit machen Zivilschützer keine Kompromisse. Da kommt der ebenso elegante wie ultrapräzise Hightech-Wecker aus dem SZSV-Shop gerade richtig. Funkimpulse aus norddeutschen Landen sorgen für die sekundengenaue Zeit und dafür, dass man auch wirklich dann geweckt wird, wenn man es wünscht. Die Umstellung von Winter- auf Sommerzeit (und umgekehrt) schafft dieser Funkwecker radio controlled ganz von alleine. Grösse 7×10 cm, 1 Batterie 1,5 Volt, Beleuchtung der LCD-Anzeige, Gehäuse mattschwarz, mit Zivilschutz-Logo.

Fr. 34.– + MwSt.